

NACHRICHTEN

EKLAT

Festredner „wie ein Sektenprediger“

FREIBERG – Die CDU-Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann (Foto) hat Peter Hahne in der Debatte um dessen Rede zur Feier „30 Jahre Deutsche Einheit“ in der Freiburger Nikolaikirche mit einem Sektenprediger verglichen. Sie sei enttäuscht gewesen: „Er war wenig strukturiert und unpassend theatralisch. Statt seiner sonst unaufgeregten Klarheit, irgendwie dramatisierende Rhetorik, wie ein Sektenprediger.“ Dahinter sei manch gutes Argument verblasst. Übertreibung als Mittel der Anschauung habe am 3. Oktober in Freiberg bei Peter Hahne in ihren Augen nicht gepasst: „Für die Diskussion danach allerdings sehr wohl.“ Der Ex-Fernsehmoderator hatte mit seiner Rede polarisiert und Protest ausgelöst. Sie kenne Hahne auch persönlich aus Berliner „Salongesprächen“, so Bellmann: „Dass er kritisch konstruktiv und wertkonservativ viele Dinge auf den Punkt brachte, hat immer sehr meinen politischen Auffassungen entsprochen.“ Darum habe sie sich gefreut, „dass die Freiburger ihn eingeladen hatten und auch nicht umfielen, als es mal wieder linksrigen Gegenwind gab.“ Jan



FOTO: FALK BERNHARDT/ARND

UNFALL

Auto prallt gegen Mast und Baum

LICHTENBERG – Bei einem Unfall in Lichtenberg sind zwei Personen verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, war ein 24-jähriger am Montag gegen 15.50 Uhr mit einem Audi auf der Dorfstraße (S 209) in Richtung Weißenborn unterwegs. In einer Linkskurve kam der Pkw nach einem Überholvorgang nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Mast sowie einen Baum. Dabei wurden der Audi-Fahrer und sein Beifahrer (18) leicht verletzt, heißt es im Polizeibericht. Es entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 23.000 Euro. |bk

AKTIONSTAG

Handwerker laden in ihre Werkstätten ein

BRAND-ERBISDORF – Vom Bergschmied bis zum Goldschmied, vom Drechsler bis zum Kerzenmacher – Handwerker öffnen am kommenden Sonntag ihre Türen wieder für Besucher. Mehr als 100 Werkstätten und Manufakturen beteiligen sich an diesjährigen Tag des traditionellen Handwerks im Erzgebirge und gestatten einen Blick hinter die Kulissen. Auch für Kinder gibt es spezielle Angebote. |bk

ALLE ANGEBOTE und teilnehmenden Betriebe werden im Internet vorgestellt.

» www.ergebirge-tourismus.de/tag-des-handwerks/

Interessent aus Österreich steht zu Hotel-Standort Freiberg

Wie es um den Investorenwettbewerb steht: Anbieter will Pläne auf Bettenzahl hin überprüfen

FREIBERG – Nach Fristende liegt der DBI Vermögensverwaltungs-GmbH, einer Saxonia-Tochter, ein Angebot auf die Ausschreibung für einen Hotelneubau neben dem Tivoli vor. Das Angebot der SHR-Gruppe aus Österreich soll nun geprüft werden. Wer ist der Investor, der unter anderem das König-Albert-Hotel in Bad Elster betreibt? Und wie geht es weiter bis zur Entscheidung? „Freie Presse“ fasst Antworten zusammen.

Wie ist der Zeitplan für den Investorenwettbewerb?

Frist zur Abgabe der Angebote war der 18. September. Laut Ausschreibung der Saxonia-Tochter DBI sieht der Zeitplan als Frist zur Abgabe gegebenenfalls überarbeiteter Angebote durch die Investoren den 6. November vor. Heiko Schwarz von der Saxonia erklärte auf Anfrage, dass derzeit die Verhandlungsphase mit den ausgewählten Investoren laufe.

Welches sind Grundzüge des Angebotes der SHR-Gruppe für den Hotelneubau in Freiberg?

SHR-Geschäftsführer Bertram Mayer verweist auf „eine sehr umfassende, rund 180 Seiten starke Machbarkeitsstudie“. Als Eckparameter nennt er 125 Zimmer, die Anbindung an das Tivoli und das Parkdeck. Zielgruppen des Stadthotels mit Frühstücksangebot und kleinem Tagungsbereich (in Ergänzung zum Tivoli) sowie Bar sind nach seinen Worten Tagungs- und Kultur-gäste, Geschäftsleute, aber auch Individualgäste zu Weihnachtsmärkten oder für das Erzgebirge.

Wie schätzt der Interessent die aktuelle Situation ein?

„Auf Grund von Corona haben wir in der Bewerbung hingewiesen, dass wir erst nächstes Jahr, in der ersten Jahreshälfte, das Konzept nochmals evaluieren wollen“, so SHR-Chef Mayer auf Anfrage. Ziel sei, „Nachjustierungen im Konzept vorzunehmen, die für die weitere Planung die Grundlage darstellen“. Dennoch nennt er als großen Vorteil vor dem Hintergrund der Pandemie, dass das Hotel noch nicht gebaut ist. Zwar verzeichne das Haus in Bad Elster wegen des verstärkten Inlandstourismus schon wieder Auslastungen jenseits von 80 Prozent. „Trotzdem wollen wir keinesfalls Bad Elster und das Konzept mit Freiberg vergleichen, da Freiberg ein gänzlich anderer Hoteltypus sein wird.“

Wie will der Interessent das Konzept an die Auswirkungen der Pandemie anpassen?

In der ersten Jahreshälfte 2021 will der Interessent Entwicklungen und Auswirkungen durch Corona beobachten und analysieren, „um das Konzept zu adaptieren“. Die Anpassung werde wohl Sicherheitskon-



Bertram Mayer, Geschäftsführer der SHR-Gruppe (Jahrgang 1967).

FOTO: WERNER KRUG, WWW.DERKRUG.AT

zepte und erhöhten Flächenbedarf in den öffentlichen Bereichen des Hotels betreffen, so Mayer. Und er fügt hinzu: Aber auch Bettenanzahl und Zimmertypen würden nochmals kritisch hinterleuchtet.

Wie werden sich digitale Kongresse und weniger Reisemöglichkeiten auf den Tagungstourismus und damit auf Hotelpläne auswirken?

Tagungstourismus, so der Interessent, werde sich auch nach Corona nachhaltig verändern. Seine Gruppe stehe dazu in Kontakt mit Forschern des Fraunhofer Institutes zu neuen Formaten. Tagungen werde es aber auch in Zukunft geben, betont Mayer. Internet und Videokonferenzen würden wohl nie ganz persönlichen Kontakt und Netzwerke ersetzen. Für möglich hält er beispielsweise, größere Veranstaltungen verstärkt auf kleinere Gruppen aufzuteilen.

Wie wirkt sich das auf die Zusammenarbeit mit der Bergaka-

demie aus? Die TU hatte mit Blick auf mögliches Wachstumspotenzial mehr Tagungskapazität angemahnt.

Mit der Bergakademie werde man die Situation genauestens hinsichtlich der Potenziale für Tagungen hinterfragen, „um ein wirtschaftlich tragfähiges Projekt umsetzen zu können“, kündigt Mayer an.

In Freiberg diskutieren Befürworter und Gegner Vor- und Nachteile eines Neubaus. Die ortsansässigen Hotels sehen ihre Existenz auch wegen niedriger Übernachtungszahlen und der Pandemie bedroht. Wie steht der Anbieter aus Österreich dazu?

„Grundsätzlich halten wir am Standort Freiberg fest, da wir überzeugt sind, dass er Potenzial für ein weiteres Hotel hat“, unterstreicht Mayer. Daher berate man auch speziell mit den Betreibern des Tivoli. „Bad Elster hat gezeigt, dass ein etwas größeres Hotel wie das Hotel König Albert den übrigen Hotels zu-

sätzliche Nüchternungen gebracht hat und kein Betrieb deswegen schließen musste“, unterstreicht der Geschäftsmann. „Konkurrenz belebt jeden Markt und verbessert meist die Leistung und das Angebot jener, die leistungsbereit und professionell sind“, appelliert er. „Wenn die Mitbewerber einer Destination eng zusammenstehen und eine gemeinsame Vision haben, kann viel erreicht werden. Das wünschen wir uns auch für Freiberg.“

Wo sehen die Investoren noch Wachstumspotenzial für die Hotelbranche?

Für ein Hotel setzen die Interessenten neben Tagungen auf Inlandstourismus. Freiberg, als Eingang zum Weltkulturerbe Erzgebirge, die Nähe zu Dresden, aber auch die Kontakte der TU selbst bezeichnet Mayer als herausragend. Er sei überzeugt, dass es mit Destinationsmanagement Wachstumspotenzial bei Übernachtungsgästen gibt. Aktuelles Interesse von Reiseveranstaltern zeige, dass Angebotspakete am Tourismusmarkt platzierbar seien.

Wer ist die SHR-Gruppe?

Unternehmenssitz der SHR Gruppe ist Bad Gleichenberg in der Steiermark im Süden Österreichs. Sitz der SHR Deutschland GmbH ist in Bad Elster. Die Hotelgruppe verweist auf Erfahrungen bei der Gründung und beim Betrieb von Hotels, Restaurants und touristischen Anlagen.

Wer ist Geschäftsführer Bertram Mayer?

Der gelernte Immobilienkaufmann und Regionalentwickler, geboren 1967, hat nach eigenen Angaben in früheren Spitzenpositionen Beratungsunternehmen geleitet, die sich mit Stadt-, Regional- und Tourismusentwicklung befassen. Zudem hat er große Betriebsansiedlungen in Österreich, wie Automobilzulieferer Magna, begleitet. 2009 hat er die Mayer Management Group Beratungs GmbH gegründet, die auch als Holding für Beteiligungen und für Projektentwicklungen fungiert. Mayer war zudem als Projektleiter oder Manager auf Zeit tätig, darunter als Direktor der Steirischen Landes-schau im Salzkammergut.

Wo ist die SHR-Gruppe bislang in Deutschland aktiv?

2016 hat die Gruppe das 240-Betten-König-Albert-Hotel in Bad Elster eröffnet. Rund 16,5 Millionen Euro netto wurden laut eigenen Angaben investiert. Aktuell prüft die SHR-Gruppe nach eigenen Angaben Projekte in Sachsen und anderen deutschen Bundesländern. |grr/acr

WEITERE BEITRÄGE zur Debatte unter

» www.freiepresse.de/mittelsachsen/freiberg/hotel

Freiberger Kinokomplex: Mieter hoffen auf Lösung

Neben Friseur halten auch Filmtheater und Fitnesscenter zur Stange

VON HEIKE HUBRICHT

FREIBERG – Gähnende Leere herrscht derzeit in der Einkaufspassage im Kinokomplex an der Chemnitzstraße in Freiberg. Im Erdgeschoss des rechten Gebäudeteils hat nur noch das Friseurgeschäft Buschmann geöffnet – von einst zwölf Geschäften. Im Obergeschoss halten noch zwei Mieter zur Stange: das Filmtheater „Kinopolis“ und das Sport- und Gesundheitszentrum „Mumm“. Und genau wie Friseurmeister Guntram Buschmann hoffen deren Inhaber auf eine Lösung.

Das Unternehmen Silverton Asset Solutions mit Sitz in Frankfurt (Main) hatte als Verwalter des Kinopolis-Komplexes mitgeteilt, dass Modernisierungsmaßnahmen und eine Neustrukturierung geplant seien. Dazu erfolge eine enge und konstruktive Abstimmung „mit der Wirtschaftsförderung und den relevanten Ämtern der Stadt Freiberg“, schrieb Thoran Thegemey von Silverton Asset Solutions auf eine Anfrage der „Freien Presse“. Einzelheiten nannte er nicht.

Rico Mudrack

Sport- und Gesundheitszentrum „Mumm“



FOTO: ECKARDT MILDNER

Rico Mudrack betreibt das Fitnessstudio gemeinsam mit seiner Schwester Sandra Mudrack. Er sagt: „Wir wünschen uns, dass der Besitzer des Komplexes investiert. Wichtig wäre zudem, dass ein Lebensmittelmarkt als Ankermieter einzieht.“ Mudrack zufolge wurde das Dach des Gebäudes 2019 großflächig repariert beziehungsweise saniert. In diesem Jahr sollte eigentlich mit der Fassade begonnen werden. Doch bislang ist nichts davon zu sehen. Mudrack: „Wir harren der Dinge, die da kommen.“ Das Fitnesscenter sei nach der Coronapause wieder gut angelaufen, auch wenn manche Mitglieder zurzeit ängstlich seien.

Kurt Schalk vom Management der Kinopolis-Gruppe sagt: „Wir würden uns über eine Belebung und somit Aufwertung der Passage sehr freuen. Nach unserem letzten Stand werden aktuell Gespräche mit potenziellen Mietern geführt.“ Die Kinopolis-Gruppe würde es begrüßen, wenn der Komplex durch eine Renovierung und Neuvermietung wieder attraktiver gestaltet und aufgewertet werde. „Dies liegt aber nicht in unseren Händen“, so der Manager.

Das Kinopolis in Freiberg habe der bundesweite coronabedingte Lockdown hart getroffen, „und nach der Wiedereröffnung haben sich unsere Gäste aufgrund der Restriktionen schwer mit einem Kinobesuch getan“, schätzt Schalk ein. Zwar belebten die Hollywoodfilme „Tenet“ und „After Truth“ das Kino aktuell wieder. „Aber trotzdem rechnen wir mit einem Besucherrückgang von etwa 50 Prozent im laufenden Jahr“, so Schalk und ergänzt: „Die aktuellen Besucherzahlen werden kaum ausreichen, um das Kinopolis Freiberg wirtschaftlich zu betreiben.“



Auch das Kinopolis würde von einer attraktiveren Gestaltung des Komplexes profitieren. FOTO: E. MILDNER

Amalie-Dietrich-Tage: Kein Schild an der Autobahn

Nächstes Jahr feiern die Siebenlehner Amalie Dietrichs 200. Geburtstag. Eine Tafel an der A 4 ist nicht möglich, dafür gibt es eine andere Lösung.

VON HEIKE HUBRICHT

SIEBENLEHN – Die berühmte (und umstrittene) Naturforscherin Amalie Dietrich wäre nächstes Jahr 200 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass organisiert der Förderverein der Grundschule „Am Wasserturm“ ein Festjahr. Eigentlich wollten die Organisatoren mit einer touristischen Hinweistafel an der A 4 auf den runden Geburtstag der gebürti-



Im ehemaligen Rathaus von Siebenlehn zeigt Dietmar Lippert Aufnahmen in der Amalie-Dietrich-Gedenkstätte. Die Naturforscherin wurde am 26. Mai 1821 in Siebenlehn geboren und starb am 9. März 1891 in Rendsburg.

gen Siebenlehnerin hinweisen. Doch daraus wird nichts.

Grund: Das zuständige Landesamt für Straßenbau und Verkehr (Lasuv) hat den Antrag der Stadt Großschirma dazu abgelehnt. Laut

Lasuv-Mitarbeiter Franz Grossmann ist die touristische Unterrichtungstafel (braunes Schild) am fehlenden Standort gescheitert. „Denn alle Standorte vor der Anschlussstelle Siebenlehn in beiden Fahrrichtungen



Amalie-Dietrich-Schild an der B 101 Ortseingang Siebenlehn in Richtung Möbel Mahler. FOTOS: ECKARDT MILDNER (2)

sind belegt“, so Grossmann. Die zweite Variante, eine nichtamtliche Wegweisung, käme bei Großsevents von besonderer überörtlicher Bedeutung wie Tag der Sachsen, Landesgartenschau und Landesausstel-